
PRESSEMITTEILUNG

GEWERBEVERBAND DES SAARLANDES

- GVS E.V.



Mautkonzept gefährdet Grenzregionen

Neunkirchen, 08.07.2014. Das gestern von Bundesverkehrsminister Dobrindt in Berlin vorgestellte Konzept für eine Straßenmaut ab 2016 erntet seitens der Vertreter der kleinen und mittleren saarländischen Unternehmen harsche Kritik. Der Vorsitzende des Gewerbeverbandes des Saarlandes (GVS), Kuni Ludwig Both, warnt:

„Die von Bundesverkehrsminister Dobrindt vorgestellten Pläne sind unausgereift, ein bürokratischer Albtraum und lassen insbesondere die erheblichen Folgen für die Grenzregionen, die wie das Saarland den europäischen Gedanken tatsächlich vorleben, völlig außer Acht. Der saarländische Einzelhandel in grenznahen Gebieten hat frühzeitig die Zeichen der Zeit erkannt und bemüht sich seit Jahren vorbildlich um Kunden aus Frankreich und Luxemburg. Die so gehobenen Kundenpotentiale haben dem Land neue Arbeitsplätze und nicht unerhebliche Steuermehreinnahmen verschafft. Als Dankeschön bekommen diese Vorreiter jetzt einen Schlag ins Gesicht. Die Maut wird eine Vielzahl der treuen und wichtigen Kunden aus den Nachbarländern verprellen.“

Der stellvertretende GVS Vorsitzende, Timo Lehberger, ergänzt: „Neben den zu erwartenden erheblichen Einbußen für den Einzelhandel ist diese Straßenmaut auch ein falsches Signal hinsichtlich der Bemühungen der saarländischen Unternehmen, Ausbildungswillige und Fachkräfte aus Lothringen anzuwerben. Die Landesregierung bemüht sich zur Entschärfung des Fachkräftemangels, der bereits heute ein großes Problem für die kleinen Betriebe etlicher Branchen ist, intensiv darum bestehende Hemmnisse abzubauen. Diese Strategie begleitet der GVS seit Jahren positiv und ist daher zutiefst alarmiert, dass Herrn Dobrindts Pläne diesen richtigen Weg nun durchkreuzen. Gerade auf Auszubildende mit einer erfahrungsgemäß schmalen Vergütung werden die zusätzlichen Mautkosten abschreckend wirken.“

Der Gewerbeverband des Saarlandes fordert die Landesregierung auf, sich im Interesse unseres Landes und aller gefährdeten Grenzregionen für eine diesbezügliche Nachjustierung der Mautpläne stark zu machen.

Medienkontakt und Rückfragen:

Rückfragen bitte an: Kuni Ludwig Both (Mobil: 0171 / 770 19 66) / Timo Lehberger (E-Mail: lehberger@gvs-ev.de)

Für unseren GVS Pressespiegel bitten wir bei Veröffentlichung um die Zusendung eines Belegexemplars / des Artikels / des Beitrages

postalisch an: GVS e.V., Hüttenbergstraße 38-40, 66538 Neunkirchen
oder digital an: info@gvs-ev.de

Regelmäßige Informationen über den GVS Medienverteiler: Anmeldung, Änderung und Abmeldung per E-Mail an info@gvs-ev.de